

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literaturverzeichnis	17
Allgemeines Abkürzungsverzeichnis	21
§ 1 Unionsrechtlicher Hintergrund des neuen Restrukturierungsrechts (Harder/Harig)	27
A. Einleitung und Relevanz unionsrechtlicher Vorgaben	27
B. Entstehung der Richtlinie	28
C. Inhalt der Richtlinie	29
D. Umsetzung der Richtlinie in Deutschland	30
E. Übersicht zur Umsetzung der Richtlinie im StaRUG	31
F. Einordnung der Richtlinienumsetzung	32
G. Abweichungen von der Richtlinie	33
H. Blick in andere Mitgliedstaaten	34
I. Anerkennung von Restrukturierungsverfahren	38
§ 2 Modifizierung der Insolvenzantragsgründe (Kunz).....	39
A. Einführung	40
B. Änderungen der drohenden Zahlungsunfähigkeit und der Überschuldung	40
I. Bestehende Rechtslage vor dem 1.1.2021	41
II. Die Neuerungen durch das SanInsFoG	45
III. Praxishinweise	50
C. „Frist zur Insolvenzantragstellung“	52
I. Systematik des § 15a InsO	52
II. Verlängerung der Antragsfrist beim Tatbestand der Überschuldung	62
III. Praxishinweise	64
§ 3 Krisenfrüherkennung und -management (Kunz).....	67
A. Einführung	68
B. Krisenfrüherkennung und -management	68
I. Terminologie	68
II. Zeitlicher Anwendungsbereich – Geschäftsleiterpflichten im Unternehmensalltag	70
III. Pflichtenkatalog des § 1 Abs. 1 StaRUG	70
IV. Geltungserweiterung für Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	73

V. Weitergehende Pflichten bleiben unberührt	73
C. Leitfaden für ordnungsgemäße Pflichtenausübung	73
I. Maßstab für ordnungsgemäße Pflichtenerfüllung	74
II. Krisenmanagement gegen den Willen der (Überwachungs-)Organe? ...	76
III. Haftungsrisiko bei Verstoß gegen Pflichtenkatalog	79
D. Praxishinweise	82
I. Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems	82
II. Dokumentation zur Abwendung einer Geschäftsleiterhaftung	86
III. Berichterstattungspflicht	87
E. Gläubigerinteresse verdrängt (doch) nicht Gesellschafterinteresse	87
I. Paradigmenwechsel in Regierungsentwurf verworfen	87
II. Paradigmenwechsel	88
III. Kritische Würdigung	89
§ 4 Sanierungsmoderation (<i>Harig</i>)	91
A. Intention des Gesetzgebers	91
B. Verfahrensgang der Sanierungsmoderation	91
I. Zugangsvoraussetzungen	92
II. Muster: Antrag auf Sanierungsmoderation	94
III. Sanierungsmoderator	95
IV. Sanierungsmoderation und Sanierungsvergleich	98
C. Praktische Anwendungsfälle	101
§ 5 Stabilisierungsinstrumente (<i>Kluth</i>)	103
A. Allgemeine Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Stabilisierungsinstrumente	103
I. Vorliegen einer drohenden Zahlungsunfähigkeit	103
II. Nachhaltige Beseitigung der drohenden Zahlungsunfähigkeit	104
III. Fälle der eingetretenen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung	105
IV. Anzeige des Restrukturierungsvorhabens gegenüber dem Gericht	106
B. Einzelne Stabilisierungsinstrumente und persönlicher Anwendungsbereich	110
C. Pflichten des Schuldners während der anhängigen Restrukturierungssache	111
I. Pflichtenmaßstab	111
II. Einzelne Pflichten	112
D. Aufhebung der laufenden Restrukturierungssache	113
I. Eigenantrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens	113
II. Unzuständigkeit des Restrukturierungsgerichts	114

III. Verletzung von Auskunfts- und Mitwirkungspflichten durch den Schuldner	114
IV. Eintritt einer materiellen Insolvenzreife des Schuldners	115
V. Fehlende Umsetzbarkeit des Restrukturierungsvorhabens	116
VI. Pflichtverletzungen des Schuldners im Zusammenhang mit der Durchführung des Restrukturierungsvorhabens	116
VII. Sperrwirkungen einer früheren Restrukturierungssache	117
VIII. Ausnahme von der Aufhebung und Rechtsmittel des Schuldners	118
IX. Möglichkeit des Wechsels in ein Eigenverwaltungsverfahren	118
E. Gerichtliche Zuständigkeit für Restrukturierungssachen	119
I. Sachliche Zuständigkeit	119
II. Örtliche Zuständigkeit	121
III. Internationale Zuständigkeit	122
IV. Bestehen eines Gruppen-Gerichtsstands	123
F. Verfahrensgrundsätze betreffend den präventiven Restrukturierungsrahmen	125
G. Rechtsmittel und Zustellungsverfahren	126
H. Gerichtskosten	128
§ 6 Stabilisierungsverfahren (<i>Kluth</i>)	131
A. Einleitung	131
B. Besondere Voraussetzungen für den Erlass einer Stabilisierungsanordnung	132
I. Antrag des Schuldners	132
II. Vollstreckungssperre nach § 49 Abs. 1 Nr. 1 StaRUG	134
III. Verwertungssperre nach § 49 Abs. 1 Nr. 2 StaRUG	135
IV. Erforderlichkeit der Stabilisierungsanordnung im Einzelfall	136
V. Von einer Stabilisierungsanordnung ausgenommene Forderungen	137
VI. Erstreckung der Anordnung auf Rechte aus gruppeninternen Drittsicherheiten	137
VII. Materielle Voraussetzungen einer Stabilisierungsanordnung	138
C. Weiteres Verfahren	141
D. Dauer der Stabilisierungsmaßnahmen	142
E. Rechtsfolgen der Verwertungssperre	143
I. Verpflichtung zur Zinszahlung und zum Ausgleich des Wertverlusts ...	143
II. Forderungseinzug bzw. Veräußerung oder Verarbeitung von beweglichen Sachen	144
F. Vertragsrechtliche Wirkungen der Stabilisierungsanordnung	145
I. Kündigungssperre nach § 54 Abs. 1 StaRUG	145
II. Einschränkungen bei einer Vorleistungspflicht des Gläubigers	147
III. Zulässigkeit der Aufrechnung durch den Vertragspartner	148

IV. Keine Beschränkung von Verfügungen über Finanzsicherheiten	148
V. Besonderheiten beim Liquidationsnetting	149
G. Organhaftung im Zusammenhang mit Stabilisierungsanordnungen	150
H. Aufhebung der Stabilisierungsanordnung durch das Restrukturierungsgericht	151
I. Aufhebung auf Antrag des Schuldners oder von Amts wegen	151
II. Aufhebung auf Antrag eines von der Anordnung betroffenen Gläubigers	153
III. Absehen von der Aufhebung der Stabilisierungsanordnung	154
IV. Beendigung der Stabilisierungsanordnung	154
§ 7 Restrukturierungsplan (<i>Harder</i>)	155
A. Einleitung	156
I. Allgemeines	156
II. Vorgaben der Richtlinie	156
III. Überblick zur nationalen Umsetzung	157
B. Vorbereitung eines Restrukturierungsplans	157
I. Gespräche mit Gesellschaftern	158
II. Konzepterarbeitung	159
III. Gespräche mit wesentlichen Stakeholdern und potenziellen Planbetroffenen	166
IV. Sanierungsmoderation als Vorstufe?	169
C. Ausarbeitung des Restrukturierungsplans	170
I. Planbestätigung als vorrangiges Ziel der Plangestaltung	170
II. Gestaltungsmöglichkeiten im Restrukturierungsplan – Restrukturierungsforderungen, §§ 2–4 StaRUG	172
III. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten – Besonderheiten des StaRUG, §§ 11–13 StaRUG	179
IV. Auswahl, Einteilung und Gleichbehandlung von Planbetroffenen, §§ 8–10 StaRUG	183
V. Aufbau und Gliederung des Restrukturierungsplans, §§ 5–7 StaRUG	188
VI. Inhalt des Restrukturierungsplans	189
VII. Planbedingung	208
VIII. Plananlagen	210
IX. Vereinfachung für KMU	215
§ 8 Abstimmung über den Restrukturierungsplan (<i>Harig</i>)	217
A. Einleitung	217
B. Außergerichtliches Planabstimmungsverfahren	218
I. Planangebot	218

II. Planannahmefrist	220
III. Abstimmung im Rahmen einer Versammlung	221
IV. Erörterung im Rahmen einer Versammlung	223
V. Dokumentation der Abstimmung	223
VI. Muster-Vorlagen Planangebot und Ladung	224
C. Gerichtliches Planabstimmungsverfahren	227
D. Stimmrecht und erforderliche Mehrheiten	227
I. Stimmrecht	228
II. Erforderliche Mehrheiten zur Planannahme	230
III. Gruppenübergreifende Mehrheitsentscheidung	230
IV. Absolute Priorität und angemessene Beteiligung am Planwert	234
V. Durchbrechung der absoluten Priorität	235
§ 9 Gerichtliche Planabstimmung und Vorprüfung (Harder)	237
A. Einleitung	237
I. Überblick zu den Möglichkeiten der Einbeziehung des Restrukturierungsgerichts	237
II. Vorgaben der Richtlinie	239
III. Überblick zur nationalen Umsetzung	240
B. Erörterungs- und Abstimmungstermin	241
I. Antrag des Schuldners	242
II. Ladung, Fristen und Formalia	243
III. Ablauf des Erörterungs- und Abstimmungstermins	245
IV. Abstimmung im gerichtlichen Erörterungs- und Abstimmungstermin	248
V. Abschluss des Erörterungs- und Abstimmungstermins	251
VI. Vorteile des gerichtlichen Erörterungs- und Abstimmungstermins im weiteren Verfahren	251
C. Vorprüfungstermin	252
I. Gerichtliche Abstimmung	253
II. Vorprüfung bei außergerichtlicher Planabstimmung	258
D. Fazit	260
E. Vergleichende Betrachtung außergerichtlicher und gerichtlicher Abstimmung	261

§ 10 Gerichtliche Bestätigung des Restrukturierungsplans (<i>Harig</i>)	265
A. Einleitung	265
B. Gerichtliches Bestätigungsverfahren	265
C. Planbedingungen	267
D. Versagungsgründe	268
I. Versagung wegen fehlender drohender Zahlungsunfähigkeit	268
II. Versagung wegen Verstoß gegen Verfahrensvorschriften	269
III. Verstoß wegen Nichterfüllbarkeit des Plans	271
IV. Versagung wegen unschlüssigem Restrukturierungskonzept	271
V. Versagung wegen unlauterer Herbeiführung der Planannahme	271
VI. Bestätigung des Plans	272
E. Minderheitenschutz und Rechtsmittel	272
I. Minderheitenschutz	273
II. Sofortige Beschwerde	274
F. Wirkungen der Planbestätigung	277
G. Vollstreckung aus dem Restrukturierungsplan	280
H. Planüberwachung	281
§ 11 Öffentliche Restrukturierungssachen (<i>Kluth</i>)	283
A. Einleitung	283
B. Charakteristika einer öffentlichen Restrukturierungssache	283
I. Antrag des Schuldners	283
II. Inhalt der öffentlichen Bekanntmachungen	284
III. Durchführung der öffentlichen Bekanntmachungen	285
IV. Öffentliches Restrukturierungsforum	286
V. Anwendbarkeit von Vorschriften in Art. 102c EGInsO	287
C. Anerkennung der Rechtswirkungen des StaRUG-Verfahrens im Ausland ...	289
I. Öffentliches Betreiben der Restrukturierungssache	289
II. Durchführung der Restrukturierungssache ohne öffentliche Bekanntmachungen	291
D. Anerkennung der Rechtswirkungen von ausländischen präventiven Restrukturierungsverfahren im Inland	292
§ 12 Anfechtungs- und Haftungsrecht (<i>Kunz</i>)	295
A. Einführung	295
B. Rechtshandlungen während der Rechtshängigkeit der Restrukturierungssache (§ 89 StaRUG)	295
I. Regelungsinhalt	295
II. Rechtsunsicherheit durch doppelte Prognoseentscheidung	299

C. Planfolgen und Planvollzug (§ 90 StaRUG)	300
I. Regelungsinhalt	300
II. Unklarheiten	303
D. Fristenberechnung (§ 91 StaRUG)	304
§ 13 Pflicht zur Anzeige der Insolvenzreife und Haftung bei Verstoß (Kunz)....	305
A. Einführung	305
B. Pflicht zur Anzeige der Insolvenzreife (§ 42 StaRUG)	305
I. Regelungsinhalt	306
II. Geschäftsleiterhaftung bei Verstoß gegen Anzeigepflicht	308
III. Beweisschwierigkeiten	308
C. Pflichten und Haftung der Organe (§ 43 StaRUG)	308
I. Regelungsinhalt	309
II. Unklarheiten	311
III. Praxishinweise	314
§ 14 Verbot von Lösungsklauseln (Kunz)	317
A. Einführung	317
B. Wirksamkeit von Lösungsrechten	317
I. Eingriff in die Störfallvorsorge	317
II. Umgehungsverbot	318
III. Ausnahmen vom Verbot von Lösungsklauseln	318
C. Reichweite des Umgehungsverbotes	319
D. Sonderfall: Anordnung einer Stabilisierungsmaßnahme	319
§ 15 Restrukturierungsbeauftragter (Kluth).....	321
A. Einleitung	321
B. Obligatorischer Restrukturierungsbeauftragter	322
I. Voraussetzungen für eine Bestellung von Amts wegen	322
II. Auswahl des Restrukturierungsbeauftragten durch das Gericht	326
III. Rechtsstellung des Restrukturierungsbeauftragten	332
IV. Haftung des Restrukturierungsbeauftragten	333
V. Aufgaben des obligatorischen Restrukturierungsbeauftragten	334
VI. Pflichten des Schuldners im Verhältnis zum Restrukturierungsbeauftragten	340
C. Fakultativer Restrukturierungsbeauftragter	341
I. Bestellungsvoraussetzungen	341
II. Auswahl und Rechtsstellung	342
III. Aufgaben	343

D. Vergütung des Restrukturierungsbeauftragten	343
I. Regelvergütung auf der Grundlage von Stundensätzen	344
II. Festsetzung der Stundensätze durch das Restrukturierungsgericht	345
III. Gerichtsgebühren und Anforderung eines Vorschusses bezüglich der Vergütung des Restrukturierungsbeauftragten	346
IV. Auslagen des Restrukturierungsbeauftragten	346
V. Gerichtliche Festsetzung der Vergütung des Restrukturierungsbeauftragten	347
VI. Abweichende Regelungen hinsichtlich der Vergütung des Restrukturierungsbeauftragten	348
§ 16 Arbeitnehmerbeteiligung, Gläubigerbeirat (<i>Kluth</i>)	351
A. Einleitung	351
B. Beteiligung der Arbeitnehmervertretungsorgane an der präventiven Sanierung des Schuldners	351
I. Unionsrechtliche Vorgaben	351
II. Konkrete Beteiligungsrechte der Arbeitnehmervertretungsorgane in einem StaRUG-Verfahren	352
C. Bildung eines Gläubigerbeirats in einer Restrukturierungssache	356
I. Voraussetzungen für die Einsetzung eines Gläubigerbeirats	356
II. Ermessen des Restrukturierungsgerichts bei der Einsetzungentscheidung	357
III. Personelle Zusammensetzung des Gläubigerbeirats	358
IV. Aufgaben des Gläubigerbeirats	358
V. Vergütung und Entlassung aus dem Amt	359
§ 17 Verfahrensablauf, Gläubigerausschuss (<i>Kluth</i>)	361
A. Einleitung	361
B. Insolvenzrechtliche Änderungen mit Sanierungsbezug	361
I. Örtliche Zuständigkeit bei einem Scheitern des StaRUG-Verfahrens ...	361
II. Gruppen-Gerichtsstand bei präventiver Sanierung und Insolvenzverfahren	362
III. Verpflichtender Einsatz eines Gläubigerinformationssystems	363
IV. Durchführung eines Vorgesprächs mit dem Insolvenzgericht	364
V. Masseverbindlichkeiten aus einer vorläufigen Eigenverwaltung	366
VI. Bestellung zum Insolvenzverwalter bzw. Sachwalter bei vorheriger Tätigkeit als Restrukturierungsbeauftragter bzw. Sanierungsmoderator	370
VII. Mitwirkung des vorläufigen Gläubigerausschusses an der Verwalterbestellung	372
VIII. Antrag auf Entlassung des Verwalters bei fehlender Unabhängigkeit ...	373

§ 18 Eigenverwaltung (<i>Harder</i>)	375
A. Einführung	376
I. Sanierungsoption Insolvenz – vom StaRUG zur InsO	376
II. Rückblick auf wesentliche Entwicklungen bei der Eigenverwaltung nach §§ 270 ff. InsO	377
B. Novellierung durch das SanInsFoG	380
I. Relevante Neuerungen durch das SanInsFoG	381
II. Auswirkungen weiterer Änderungen auf die vorläufige Eigenverwaltung	411
III. Geänderte Anforderungen an die Eigenverwaltung im eröffneten Insolvenzverfahren	414
IV. Haftung des Eigenverwalters in der Eigenverwaltung, § 276a Abs. 2 InsO	415
C. Würdigung und Ausblick	416
§ 19 Änderungen im Insolvenzplanverfahren nach den §§ 217 ff. InsO (<i>Harig</i>)	417
A. Insolvenzplan – Allgemeines	417
I. Einführung	417
II. Das Insolvenzplanverfahren	417
III. Muster-Gliederung eines Insolvenzplans	419
IV. Ablauf eines Insolvenzplanverfahrens	419
V. Insolvenzplanverfahren bei juristischen Personen oder Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	422
VI. Insolvenzplanverfahren bei natürlichen Personen	423
B. Änderungen im Insolvenzplanverfahren durch das SanInsFoG	423
I. Vergleichsrechnung	423
II. Reform einzelner Verfahrensbestandteile	425
III. Gruppeninterne Drittsicherheiten	429
IV. Natürliche Personen	432
§ 20 Reform der Haftung wegen verbotener Zahlung nach Eintritt materieller Insolvenz (<i>Kunz</i>)	435
A. Einführung	435
B. Regelungsinhalt	435
I. Grundsätzliches Zahlungsverbot bei Insolvenzreife	436
II. Privilegierte Zahlungen	438
III. Insolvenzverschleppung als grundsätzlicher Endpunkt der Privilegierung	441
IV. Ausgleichspflicht bei Verstoß gegen Zahlungsverbot	441
V. Insolvenzverursachungsverbot	443

VI. Kenntnisunabhängige Verjährung	445
VII. Vorrang der Massesicherung	445
C. Offene Fragen	446
I. Berechnung des konkreten Schadens	447
II. Kompensation der Masseminderung durch unmittelbare verwertbare Gegenleistung	447
III. Rechtsfolgen bei Nachweis eines geringeren Schadens	448
D. Praxishinweise	449
Stichwortverzeichnis	451